

Dritte Verhandlungsrunde:

Stillstand in Potsdam! Aktionen bundesweit!

Beim dritten Verhandlungstermin zur Einkommensrunde 2008 haben sich Bund und Kommunen noch tiefer eingegraben. Ein verhandlungsfähiges Angebot liegt noch immer nicht vor. Eine Kompromisslinie ist nicht erkennbar. Echte Verhandlungen sind nicht möglich,

- solange die Arbeitgeber fordern, dass die Beschäftigten ihre Einkommenserhöhung über eine Verlängerung der Arbeitszeit selbst finanzieren müssen,
- solange die auf den Tisch gelegten Werte – 2,5 Prozent in 2008 und gar nur 0,4 Prozent in 2009 – nicht nachgebessert werden,
- solange die Kolleginnen und Kollegen im KR-Bereich noch einmal schlechter gestellt werden als der übrige Öffentliche Dienst,
- solange die Arbeitgeber beim Überleitungsrecht zum TVöD bei ihrer Blockade bleiben.

Erste Warnung – erste Warnstreiks!

Damit echte Verhandlungen in Potsdam endlich möglich werden, brauchen wir jetzt bundesweit Bewegung – von Flensburg bis Freiburg, in Ost und West, bei Beamten und Arbeitnehmern. „Die Arbeitgeber haben jetzt drei Runden lang ‚Nein‘ gesagt. Nur die Verpackung hat sich jedes Mal geändert. Beim ersten Mal gab’s gar nix. Beim zweiten Mal ein falsch etikettiertes Minusangebot und nun in der dritten Runde Bedenken und Beton“, so dbb-Verhandlungsführer Frank Stöhr. „Eben deshalb brauchen wir jetzt Bewegung im ganzen Öffentlichen Dienst. Bundesweit!“ Der Chef der **dbb tarifunion** machte noch einmal deutlich, dass ein schnelles und effizientes Verhandlungsvorgehen unbedingt im Interesse der **dbb tarifunion** und der Beschäftigten liegt. „Aus eben diesem Grund werden wir ab dem 14. Februar bundesweit gezielt zu Warnstreikaktionen aufrufen.“



Potsdam, 12. Februar 2008: Die Bundestarifkommission der dbb tarifunion spricht sich auf Grund der starren Arbeitgeberhaltung für erste Warnstreiks aus. Diese sind nun ab dem 14. Februar 2008 bundesweit möglich.

dbb aktuell

Bundestarifkommission beschließt Streiks

Ziel muss sein, dass die Arbeitgeber von Bund und VKA bis zur nächsten Verhandlungsrunde am 25./26. Februar verstanden haben, dass die Stimmungslage in den Verwaltungen und Betrieben auch bei den Arbeitgebern ankommt. Ziel muss auch sein, bundesweit klar zu machen, wie wichtig ein funktionierender Öffentlicher Dienst ist. „Nach drei Runden Stillstand in Potsdam brauchen die Arbeitgeber eine erste Warnung. Deshalb starten wir eine erste Warnstreikwelle. Unser Ziel ist es, vom Flensburger Kraftfahrtbundesamt im Norden bis runter zur Klinik in München-Haar deutlich werden zu lassen, dass gute Verwaltung, engagierte Erziehung, fließender Verkehr oder motivierte Pflege keine Selbstverständlichkeit sind.“ Aus diesem Grund hat sich die Bundestarifkommission der **dbb tarifunion** am 12. Februar 2008 mit überwältigender Mehrheit für Arbeitskampfmaßnahmen ausgesprochen.

Nur Mitmachen zählt

Wenn klar ist, dass die Arbeitgeber nicht wollen, und wenn klar ist, dass die Beschäftigten nach vier Jahren ohne lineare Lohnerhöhung endlich wieder einen spürbaren Einkommenszuwachs brauchen, dann muss auch klar sein, dass die Warnstreiks von allen unterstützt werden müssen. Weil schließlich auch klar ist, dass diese Verweigerungshaltung auch die Beamten treffen wird, sind diese schon heute zu solidarischer Teilnahme an den Kundgebungen der **dbb tarifunion** aufgerufen.

Die dbb tarifunion hilft!

Als Gewerkschaftsmitglied unter dem Dach der **dbb tarifunion** sind Sie sicher, immer nach Tarifvertrag bezahlt zu werden. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitgliedes schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft. Die 39 Mitgliedsgewerkschaften der **dbb tarifunion** mit ihren über 360.000 Mitgliedern bieten ständige Kontakte ohne bürokratische Umwege. Als Gewerkschaftsmitglied unter dem Dach der **dbb tarifunion** genießen Sie kostenlosen Rechtsschutz für alles was im Zusammenhang mit der derzeitigen oder früheren beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit steht.

Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke der **dbb tarifunion**. Wir informieren schnell und vor Ort über www.tarifunion.dbb.de, durch das Flugblatt **dbb aktuell** oder durch das Magazin **tacheles**. Grundsatzwerke und Kommentierungen erscheinen in der Reihe **tarifunion schriften**.

Bestellung weiterer Informationen

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Postleitzahl/Ort _____

Dienststelle/Betrieb _____

Beruf _____

Beschäftigt als:

- Tarifbeschäftigte/r
- Beamter/Beamtin
- Rentner/in

- Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten

- Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten

- Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft

Datum/Unterschrift _____

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:
dbb tarifunion, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin,
Telefon (0 30) 40 81-54 00, Fax (0 30) 40 81-43 99, E-Mail: tarifunion@dbb.de